

# 16. Internationale Bartgeier-Beobachtungstage: Berichte aus den Kantonen Wallis, Waadt und Freiburg

Julia Wildi

Stiftung Pro Bartgeier  
Bartgeier Netzwerk Westschweiz



---

Die 16. internationalen Beobachtungstage, die zwischen dem 2. und 9. Oktober 2021 stattfanden, waren dieses Jahr in unserer Region erfolgreich, mit einer Rekordzahl an Teilnehmenden. Während des Fokustages am 2. Oktober konnten mindestens 26 verschiedene Bartgeier von etwas mehr als der Hälfte der 39 Intensivbeobachtungsposten in den Kantonen Wallis, Waadt und Freiburg aus beobachtet werden. Mehrere Individuen konnten anhand von Fotos, die im Rahmen dieser Beobachtungstage gemacht wurden, identifiziert werden, darunter ein Individuum, das von zwei verschiedenen Posten aus gesehen wurde.

## Einführung

Das Hauptziel der Internationalen Bartgeier-Beobachtungstage (IGBT) ist es, die alpine Population des Bartgeiers (*Gypaetus barbatus*) zu schätzen. Auf lokaler Ebene ermöglichen sie eine Bestandsaufnahme der bekannten Paare sowie die Erkundung von Gebieten, in denen sich neue Paare anzusiedeln scheinen. Die 16. Ausgabe dieser Tage fand dieses Jahr zwischen dem 2. und 9. Oktober statt, wobei der Samstag, der 2. Oktober, als Schwerpunkttag besonders hervorgehoben wurde. An diesem Tag kamen Hunderte von Freiwilligen und Spezialisten an zahlreichen Beobachtungsposten im gesamten Alpenraum zusammen, um möglichst viele Individuen zu beobachten. Die Beobachtungen, die an diesem Fokustag gemacht werden, ermöglichen eine Schätzung der Alpenpopulation. Die Beobachtungen in der darauffolgenden Woche liefern wertvolle zusätzliche Informationen über die Situation auf lokaler Ebene, insbesondere über die Individuen, die am Fokustag nicht beobachtet werden konnten.

Am Fokustag waren die Wetterbedingungen insgesamt sehr gut, obwohl es an manchen Orten aufgrund der Föhnlage zu starkem Wind kommen konnte. Zur Erinnerung: Am Fokustag der Ausgabe 2020 diktierte ein aktives Tiefdruckgebiet mit stürmischen Winden das Wetter in weiten Teilen der Alpen, was die Schätzung der Bevölkerung für dieses Jahr verhinderte. Für die Fortsetzung der JIOG 2021 herrschte nach einer kurzen Schlechtwetterperiode am Sonntag, 3. Oktober, gutes Wetter in den Westschweizer Alpen, was vielen Menschen die Möglichkeit gab, in unserer Region Bartgeier zu beobachten.

## Methoden

Am Fokustag wurden die Teilnehmer gebeten, einen intensiven Beobachtungsposten für eine Mindestdauer von 10.00 bis 15.00 Uhr zu halten; dieser Posten durfte nur verlassen werden, wenn sich die Wetterbedingungen verschlechterten und eine Beobachtung unmöglich machten. Diese Mindestbeobachtungszeit konnte an den meisten Posten eingehalten werden und wurde manchmal sogar von einigen motivierten Beobachtern weit übertroffen, wie zum Beispiel vom Team am Col de Verne, die ihren Posten von 7.30 bis 17.00 Uhr hielten. Für jede Beobachtung mussten die Uhrzeit, das Alter des oder der beobachteten Bartgeier sowie die Flugrichtung notiert werden. Alle Fotos von

Bartgeiern, die an diesem Tag aufgenommen wurden, waren willkommen, auch solche von geringer Qualität.



*Blick vom Beobachtungsposten auf der Fafleralp im Lötschental (VS). Die Beobachtungsbedingungen waren gut, wie in weiten Teilen unserer Region.*

Die Bestimmung der Anzahl der beobachteten Individuen erfolgte anhand der Angaben, die zu den Beobachtungen gemacht wurden, d. h. Zeit und Ort der Beobachtung sowie Alter und Flugrichtung. Falls Fotos gemacht wurden, wurden diese ebenfalls herangezogen, um festzustellen, ob zwei Beobachter das gleiche Individuum gesehen hatten. Außerdem wurde ein Vergleich mit den Fotos bekannter Individuen aus dem Jahr 2021 angestellt, um zu versuchen, die am Fokustag fotografierten Individuen zu identifizieren.

## **Resultate**

### ***Fokustag***

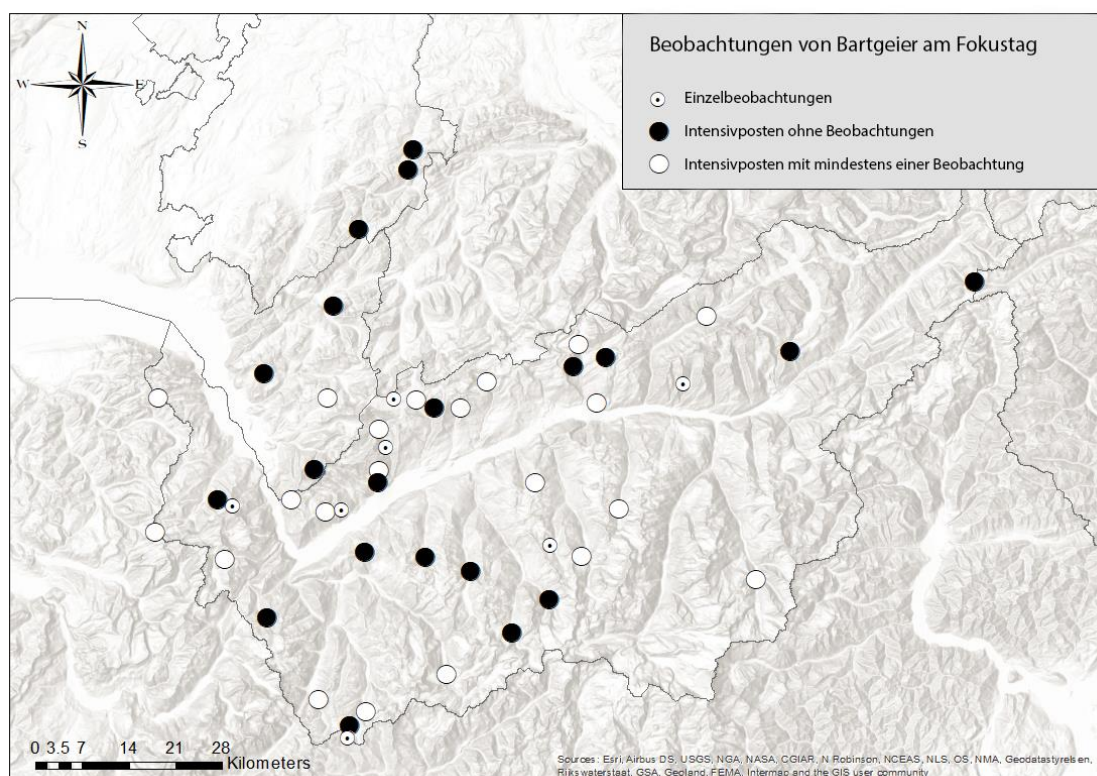
#### *Zusammenfassung der Beobachtungen*

Insgesamt nahmen am 2. Oktober 68 Personen, verteilt auf 39 Intensivbeobachtungsposten, an der Zählung teil. Zusätzlich dazu übermittelten 7 Personen Einzelbeobachtungen. Dies entsprach insgesamt 47 verschiedenen Beobachtungen, die während des Fokustages gemacht wurden (Tabelle 1, Abbildung 1). Einer der Beobachtungsposten, der von der Association le Rougegorge am Pas de Maimbré betrieben wurde, war speziell dafür vorgesehen, die breite Öffentlichkeit für das Thema Bartgeier zu sensibilisieren und gleichzeitig an den Beobachtungen teilzunehmen.

**Tabelle 1** : Informationen zu den am 2. Oktober 2021 abgehaltenen Posten zur intensiven Beobachtung und Zusammenfassung der Bartgeierbeobachtungen. Die kursiv markierten Posten zeigen die Einzelbeobachtungen an diesem Fokustag. Die mit einer Zahl gekennzeichneten Beobachtungen weisen auf Individuen hin, die aufgrund der Beobachtungszeiten und Flugrichtungen an zwei verschiedenen Posten beobachtet wurden, mit einer Zahl pro Individuum.

<b>Teilnehmer</b>	<b>Beobachtungsposten</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Beobachtungen</b>
GdJ Fribourg	Euschelsspass	Jaun (FR)	-
Sébastien Lauper	Riggisalp	Jaun (FR)	-
Roland Molliet Catherine Excoffier	Château-d'Oex	Château-d'Oex (VD)	-
Pascal Sonnenwyl	Brenleire-Dessus	Val-de-Charmey (FR)	-
Claudia Hischenhuber	La Berneuse	Leysin (VD)	-
Melanie Richmond Wildi Catherine Richard	Vallon de Nant	Bex (VD)	-
Jolan Besson	Pierre Avoi	Bagnes (VS)	-
Marc-Henri Biollay	Ferpècle	Evolène (VS)	-
Dominique Michellod	Dixence	Hérémece (VS)	-
Nicolas Moriset	Némiaz	Chamoson (VS)	-
Rosanna Pedrini	Nufenenpass	Ulrichen (VS)	-
Sandro Pollinger	Majingbärgji	Leukerbad (VS)	-
Daniel Querio	Trient	Trient (VS)	-
Rodolphe Rauber	Lac de Cleuson	Nendaz (VS)	-
Christoph Schmidlin	Aletsch	Riederalp (VS)	-
Olivier Staiger	Arolla	Evolène (VS)	-
David Ulrich	Lees	Inden (VS)	-
Fanny Zambaz	Signal de Soi	Champéry (VS)	-
François Biollaz	Vertsan	Ardon (VS)	1 x Adult <sup>(1)</sup>
Célestin Luisier	Turtmantal	Oberems (VS)	1 x Subadult <sup>(2)</sup>
Aurel Salamin	Alpage de la Lée	Zinal (VS)	1 x Subadult <sup>(2)</sup>
Bernard Michellod Jean-Marc Fasmeyer	Col du Sanetsch	Savièse (VS)	1 x Adult <sup>(3)</sup>
Marlène Sauthier Anita Saugy	Mombas (Derborence)	Conthey (VS)	≥ 2 x Adulte <sup>(3,4)</sup>
Team Col de la Croix	Col de la Croix	Ollon (VD)	1 x Adulte <sup>(4)</sup>
Marion Perraudin	Bourg-St-Pierre/ Plan du Jeu	Bourg-St-Pierre (VS)	≥ 1 x Adult <sup>(5)</sup>
Massimo Prati	Val Ferret	Orsières (VS)	1 x Adult oder Sub. <sup>(5)</sup>
Isabella Blessing Porchet Stéphane Savary	Col de la Brinta	Grône (VS)	1 x 3. Jahr
Julien Grosso Jérôme Boegli Charly Tercy	Col de Verne	Vouvry (VS)	≤ 1 x Adult 1 x Subadult 1 x 2. Jahr 2 x 1. Jahr
Ilan Cantoni Pascal Romi Pierre-Marie Epiney	Gemmipass	Leukerbad (VS)	1 x Adult
Anne Carron-Bender	Au d'Arbignon	Collonges (VS)	1 x unbestimmt
Michel Chesaux Norbert Jordan	Saas-Almagell	Saas-Almagell (VS)	2 x Adulte
Armand Dussex Nicole Erard	Barrage de Tseuzier	Ayent (VS)	≥ 1 x Adulte

Bertrand Gabbud	Chavalard	Fully (VS)	1 x Adulte 1 x 1. Jahr
Andrej Iwangoff	Brentjong	Loèche (VS)	1 x Immatur
Association Le Rougegorge	Pas de Maimbré	Ayent (VS)	1 x Adult
Dada Oreiller Philippe Maret	Chanrion	Bagnes (VS)	1 x Adult
Emmanuel Revaz	Pointes d'Aboillon	Salvan (VS)	≥ 1 x Adulte ≥ 1 x Subadulte
Julia Wildi	Fafleralp	Blatten (VS)	1 x Adult oder Sub.
Team Bretolet	Col de Bretolet	Champéry (VS)	1 x Immatur
Marlène Sauthier	Route de Derborence	Ardon (VS)	1 x Adult <sup>(1)</sup>
Serge Denis	Grande Garde	Saillon (VS)	1 x Adult <sup>(1)</sup>
Audrey Niederer	Lapis de Zanfleuron	Savièse (VS)	1 x Adult <sup>(3)</sup>
Marion Perraudin	Grand Saint Bernard	Bourg-St-Pierre (VS)	1 x Adult
Willy Bourgeois	Refuge de Chalin	Mex (VS)	1 x unbestimmt
Jérémi Salamin	Moiry	Anniviers (VS)	1 x Adult
Ralph Imstepf	Schwarzhorn	Raron (VS)	1 x Adult



**Figur 1:** Karte mit der Verteilung der Beobachtungsstandorte am Fokustag. Die schwarzen Kreise zeigen die Stellen, an denen keine Bartgeierbeobachtungen gemacht werden konnten, die weissen Kreise die Posten, an denen mindestens ein Bartgeier beobachtet wurde, und die weissen Kreise mit einem zentralen schwarzen Punkt die Punktbeobachtungen, die auf [ornitho.ch](http://ornitho.ch) übermittelt wurden.

Basierend auf diesen Beobachtungen konnten am Fokustag zwischen 26 und 36 Vögel gezählt werden. Zusammen mit den bekannten Informationen über die Individuen, die anwesend sein sollten (insbesondere die territorialen Paare), kann die Anzahl der Bartgeier, die in unserem Untersuchungsgebiet anwesend sind, auf 28 bis 44 geschätzt werden. Die Beobachtungen der

folgenden Woche können nicht alle berücksichtigt werden, da sonst die Gefahr besteht, dass Individuen, die am Fokustag in anderen Gebieten gesehen wurden, doppelt gezählt werden.

**Tabelle 2** : Geschätzte Anzahl Bartgeier im Wallis, in der Waadt und in Freiburg basierend auf den Beobachtungen vom 2. Oktober 2021.

	<b>Adulte</b> (≥ 6. Jahr)	<b>Subadulte</b> (4. oder 5. Jahr)	<b>Immature</b> (2. oder 3. Jahr)	<b>Juvenile</b> (1. Jahr)	<b>Unbestimmtes</b> <b>Alter</b>	<b>Total</b>
<b>Minimum</b>	18	1	2	3	4	<b>28</b>
<b>Maximum</b>	27	2	2	8	5	<b>44</b>

### Identifizierung von Individuen auf der Grundlage von Fotos

Fotos können sich als sehr nützlich erweisen, um Individuen zu erkennen, die auf bestimmten Gefiederkriterien basieren. Während des Fokustages fielen uns einige Bilder auf, anhand derer wir entweder das betreffende Individuum wiedererkannten oder ein Individuum verfolgen konnten, das sich im Laufe des Tages bewegt hatte.



*Les deux individus du couple du Chavalard (à gauche, le mâle ; à droite, la femelle), pris en photo ensemble aux Pointes d'Aboillon.*

Es ist nicht das erste Mal, dass dieses Paar, das sich oberhalb von Fully niedergelassen hat, in der Region Salvan fotografiert werden konnte. Dennoch ist es interessant zu beobachten, dass die beiden am 2. Oktober bei den Pointes d'Aboillon zusammen waren, d.h. mehr als 16 km von dem Gebiet entfernt, in dem sie dieses Jahr gebrütet hatten!

Das zweite Beispiel auf der nächsten Seite zeigt, dass nicht unbedingt nur schöne Fotos wertvoll sind, wenn man einen Bartgeier verfolgen will. Das fragliche Individuum wurde zwischen 9:34 und 11:35 Uhr mehrmals im Turtmantal gesehen, bevor es in Richtung Val d'Anniviers verschwand (C. Luisier). Eine halbe Stunde später, um 12:05 Uhr, konnte er von Aurel Salamin auf dem Plat de la Lée in den Höhenlagen des 10 km entfernten Zinal fotografiert werden.





*Fotos desselben Individuums, aufgenommen von zwei verschiedenen Beobachtungsposten, im Turtmantal (links) und in den Höhen von Zinal (rechts). Dieser subadulte Vogel gehört zu einem Paar, das sich kürzlich im Val d'Anniviers niedergelassen hat. Beachten Sie die Silhouette mit den zur Flügelmitte hin breiter werdenden Remigen sowie die orangefarbene Kehle, die mit dem Bauch kontrastiert.*

Schliesslich konnten zwei Vögel mit GPS-Sendern identifiziert werden: "Vidoc" und "Gypsy". Beide konnten am Col de Verne beobachtet werden (J. Boegli, J. Grosso und C. Tercy). "Vidoc", ein junges Weibchen im zweiten Lebensjahr, konnte anhand der auf dem Foto sichtbaren Ringe identifiziert werden, die uns vermuten liessen, dass es sich wahrscheinlich um ein in freier Wildbahn geborenes Jungtier mit einem Sender handeln musste. Im Fall von "Gypsy", der in freier Wildbahn geboren und 2017 im Nest beringt wurde, wissen wir aufgrund der GPS-Daten, dass er seit kurzem in der Region sesshaft geworden ist, und durch den Vergleich des am Beobachtungstag aufgenommenen Fotos mit Referenzfotos des Individuums konnten wir bestätigen, dass es sich tatsächlich um ihn handelt.



*Ein Bartgeier im zweiten Jahr, der am Col de Verne beobachtet wurde. An den Beinen sind zwei helle Flecken zu erkennen, die mit silberfarbenen Metallringen übereinstimmen. Aufgrund der GPS-Daten handelt es sich wahrscheinlich um "Vidoc", ein 2020 in Hochsavoyen geborenes Weibchen, das am Nest beringt wurde.*

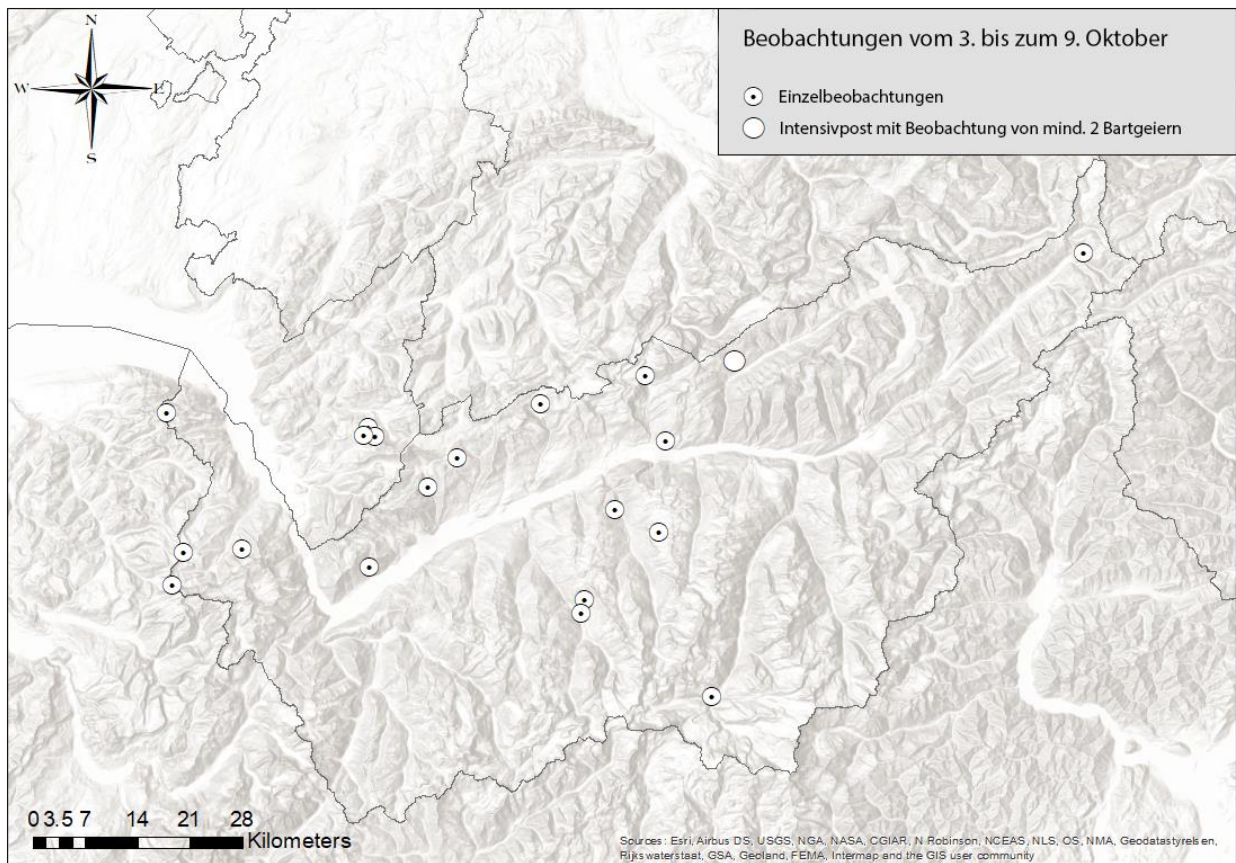


*Foto eines subadulten Tieres, aufgenommen am Col de Verne. Es handelt sich um "Gypsy", ein beringtes Männchen, das im Nest in Hochsavoyen mit einem Sender ausgestattet wurde und derzeit an seiner schwarzen Kehle erkennbar ist, die auf diesem Foto nur schwer zu sehen ist.*

### **Zusätzliche Informationen, die zwischen dem 3. und 9. Oktober eingeholt wurden**

In der Woche nach dem Fokustag vom 2. Oktober wurden 31 Beobachtungen auf ornitho.ch gemeldet, mehrere davon an einem einzigen Ort (Abbildung 2). Zudem wurde am 9. Oktober auf der Lauchernalp im Lötschental ein Intensivposten gehalten, wo mindestens zwei Altvögel beobachtet werden konnten (D. Heldner, T. Gorr). Die Beobachtungen in dieser Region nehmen zu und es ist nicht unwahrscheinlich, dass die beiden an diesem Tag gesehenen Individuen zu einem Paar gehörten, das sich in dieser Region niedergelassen hatte.

Mehrere Individuen, die am Fokustag nicht beobachtet worden waren, wurden in dieser Woche beobachtet. Dies gilt für den Jungvogel von Ayent, der mit seinen Eltern am 9. Oktober gesehen wurde (D. Michellod, N. Erard und A. Dussex), sowie für einen der Altvögel des Paares, das sich im Mattertal niedergelassen hatte, am 7. Oktober (S. Griner). Am 6. Oktober wurde ein Paar mit zwei Altvögeln beobachtet und fotografiert, das sich in den Felsen oberhalb von Evolène niedergelassen hatte (Y. Leuzinger, R. Chevrier). Gemäss diesem Foto handelt es sich um ein anderes Paar als jenes, das sich kürzlich im Val d'Anniviers niedergelassen hat, aber weder bei Arolla noch bei Ferpècle während des Fokustages beobachtet wurde. Dieses Gebiet sollte in den kommenden Monaten überwacht werden.



**Figur 2 :** Karte, die die Verteilung der Beobachtungen zwischen dem 3. und 9. Oktober zeigt. Der leere weisse Kreis zeigt die von D. Heldner und T. Gorr am 9. Oktober betreute Intensivstation, wo mindestens zwei Bartgeier beobachtet wurden. Die weissen Kreise mit einem zentralen schwarzen Punkt zeigen die Punktbeobachtungen, die auf ornitho.ch übermittelt wurden.

## Discussion et conclusion

Die 16. Ausgabe der Internationalen Bartgeierbeobachtungstage ermöglichte die Beobachtung zahlreicher Individuen in unserer Region. Diese Beobachtungen werden bald für die Schätzung der Alpenpopulation herangezogen werden. Sie boten auch die Möglichkeit, die Situation in den Kantonen Waadt, Wallis und Freiburg zu beleuchten.

An diesem Tag waren die Paare in der Nähe der Gebiete, in denen sie dieses Jahr gebrütet hatten, relativ wenig präsent. Einige waren den ganzen Tag nicht dort zu sehen, andere konnten relativ weit entfernt beobachtet werden, wie z. B. das Paar aus den Höhenlagen von Fully, das bei den Pointes d'Aboillon anwesend war (E. Revaz). Es wurden keine Transporte von Nistmaterial oder gar Besuche von Nistplätzen festgestellt. Mit wenigen Ausnahmen konnten die meisten Individuen der sesshaften Paare, die mindestens einmal gebrütet hatten, wahrscheinlich trotzdem beobachtet werden.

Die Verteilung der Posten ermöglichte eine relativ gute Abdeckung des Gebiets, mit mindestens einem sicheren Fall, in dem ein und dasselbe Individuum an zwei verschiedenen Posten beobachtet werden konnte. Einige Posten erwiesen sich als positive Überraschungen, wie zum Beispiel der Col de Verne, wo mehr Bartgeier beobachtet werden konnten als an den traditionell von dieser Art am häufigsten besuchten Posten, das heisst am rechten Rhoneufer im Zentralwallis. In den Kantonen Waadt und Freiburg hingegen war die Art fast abwesend, was nicht jedes Jahr der Fall ist. Es wäre interessant, die Anzahl der Posten in den Seitentälern am linken Ufer sowie im Oberwallis, wo wir eine Zunahme der



Beobachtungen feststellen, zu erhöhen. Dies würde die Wahrscheinlichkeit verringern, den Durchzug eines Individuums zu verpassen, insbesondere von jungen oder subadulten Tieren, die sehr mobil sind.

Schliesslich kann das Fotografieren, selbst aus grosser Entfernung wie im Turtmantal, sehr nützlich sein, um eine möglichst genaue Zählung zu gewährleisten sowie bei der Verfolgung von Paaren. Der fotografische Aufwand am Col de Verne ermöglichte nicht nur eine genauere Schätzung der Anzahl anwesender Bartgeier, sondern auch die Identifizierung von zwei Bartgeiern. Wir ermutigen daher die Teilnehmer der nächsten Ausgaben, so viele Fotos wie möglich zu machen, um die Schätzung der Anzahl der Individuen in unserem Gebiet zu verbessern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese internationalen Beobachtungstage ein wertvolles Instrument sind, nicht nur um die Gesamtzahl der Individuen innerhalb der Alpenpopulation zu schätzen, sondern auch um die regionale Situation zu beurteilen. Die Anzahl der Posten in diesem Jahr hat ein genaueres Bild des Populationsstatus in unserem Teil des Landes ergeben und hebt einige Hotspots hervor, die man in den kommenden Monaten im Auge behalten sollte; es ist sehr wahrscheinlich, dass in 2022 mindestens ein neues Paar seinen ersten Brutversuch unternehmen wird.

## **Danksagungen**

Ich möchte allen Personen herzlich danken, die am Fokustag teilnahmen, indem sie einen intensiven Beobachtungsposten organisierten oder betreuten, einige von ihnen an Orten, an denen es nur sehr wenig ornithologische Aktivität gab:

Nicolas Auchli, Julia Barth, Jolan Besson, Marc-Henri Biollay, François Biollaz, Isabella Blessing Porchet, Jérôme Boegli, Ilan Cantoni, Anne Carron-Bender, Michel Chesaux, Henri Descombes, François Duchenne, Ludivine Dupertuis, Armand Dussex, Pierre-Marie Epiney, Nicole Erard, Catherine Excoffier, Jean-Marc Fasmeyer, Yvan Frutig, Bertrand Gabbud, Enrico Gerber, Thomas Gorr, Julien Grosso, Gilles Hauser, Daniela Heldner, Claudia Hischenhuber, Andrej Iwangoff, Norbert Jordan, Kerstin Karbe-Lauener, Pierre Lauener, Sébastien Lauper, Dave Lutgen, Juan Manuel Martinez Soriano, Philippe Maret, David Marques, Sophie Marti, Bernard Michellod, Dominique Michellod, Roland Molliet, Nicolas Moriset, Dada Oreiller, Khalil Outemzabet, Rosanna Pedrini, Marion Perraudin, Olivier Peter, Nicole Petitpierre Sandro Pollinger, Massimo Prati, Rodolphe Rauber, Daniel Querio, Emmanuel Revaz, Catherine Richard, Melanie Richmond Wildi, Pascal Romi, Christian & Daniela Rothen, Christophe Sahli, Aurel Salamin, Marlène Sauthier, Anita Saugy, Stéphane Savary, Christoph Schmidlin, Pascal Sonnenwyl, Olivier Staiger, Charly Tercy, Jacques Thévoz, David Ulrich, Fanny Zambaz

Vielen Dank auch an die Association le Rougegorgé für die Aufklärungsarbeit, die sie an diesem Beobachtungstag geleistet haben.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle Beobachter, die am Fokustag und in der darauffolgenden Woche punktuelle Beobachtungen übermittelt haben:

Etienne Bertouille, Benjamin Bruno, Willy Bourgeois, Michel Chesaux, Rosy Chevrier, François Claude, Gaëtan Delaloye, Serge Denis, François Duchenne, Armand Dussex, Nicole Erard, Enrico Gerber, Samuel Griner, Ralph Imstepf, Andrej et Sabine Iwangoff, Christoph Katzenmaier, Yves Leuzinger, Sophie Marti, Dominique Michellod, Nina Perret-Gentil, Massimo Prati, Jérémias Salamin, Fabian Schneider

Schliesslich möchte ich ganz besonders Célestin Luisier danken, für seine Flexibilität bezüglich der Lokalisierung seines Postens zur Beobachtung der Bartgeier am 2. Oktober, sowie Melanie Richmond Wildi für das Korrekturlesen dieses Berichts.



*Beobachter auf der Suche nach dem Bartgeier am Col de Bretolet, Champéry (VS)*